

Martin Schlup
Grossrat
Schüpberg 130
3054 Schüpfen
martin.schlup@bluewin.ch
078 698 36 56

**Bundesrätinnen und Bundesräte
Schweizerische Bundeskanzlei
Bundeshaus West
3003 Bern**

Schüpberg, 15. Januar 2021

Covid 19 Massnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren Bundesräte

Vorab möchte ich mich für Ihren unermüdlichen Einsatz im Kampf gegen Covid-19 bedanken. Wir alle wollen und müssen unseren Teil zur baldigen Besserung der Lage beitragen.

Seit dem vergangenen Frühjahr nehmen wir alle dementsprechende Einschränkungen in Kauf und setzen alles daran, die Gesundheit der Bevölkerung zu erhalten.

Leider hat sich trotz den Massnahmen nicht sehr viel verändert und wir agieren von Welle zu Welle. Jetzt braucht es unbedingt eine Vorwärtsstrategie!

Ich beginne mit Vorschlägen, welche aus Diskussionen mit Ärzten, Kollegen und meines Erachtens unbedingt beachtet werden sollten, damit wir möglichst rasch aus dieser Pandemie herauskommen. Mit der jetzigen Strategie hüpfen wir von Welle zu Welle und beginnen bei jeder Mutation des Virus wieder von vorne. Das verkraften unsere Psyche, die Wirtschaft, das Gesundheitswesen wie unsere Finanzen nicht!

Die Begründungen dazu sind unten angehängt, ist eventuell effektiver so!

Kurzfristige Massnahmen:

- Sofort Schnelltest`s, evtl mit Wiederholung nach 2 Tagen, für alle Einreisenden in die CH
- Antikörpertest sowie Ausweis für «Durchgeseuchte»
- Taskforce Corona mindestens 1/3 praktizierende Ärzte oder Fachleute
z Bsp Militärärzte oder auch Veterinäre hätten Erfahrungen mit Pandemien
- ÖV Platzzahlen reduzieren

- Provisorische Gesundheitszentren in Militärunterkünften oder Turnhallen planen, vom Militär organisiert und betrieben. Mithilfe von Freiwilligen (mit Entschädigung), welche möglichst geimpft oder durchgeseucht sind
- Angstmacherei der Medien korrigieren
- Kommunikation nur noch von einer Stelle

Mittelfristig:

- Triage – Grundsätze festlegen
- Wirtschaftliche Massnahmen lockern, Lockdown öffnen
- Sozialen Einschränkungen aufheben
- Ängstliche Menschen sollen sich Impfen lassen oder sich freiwillig schützen und einschränken

Langfristig:

- Möglichst viele Menschen geimpft oder durchgeseucht
- Wieder normales Leben ohne Einschränkungen
- Lehren, Notfallkonzepte und Notfallreserven aus dieser Pandemie vorhanden

Ziel:

- Pandemie einschätzbar, da Zahlen der Geimpften und Durchgeseuchten im Verhältnis zur Bevölkerung eine gute Schätzung der möglichen Patienten ermöglichen
- Schnell und Flexibel auf ausserordentliche Lagen reagieren
- Möglichst schnell wieder «normales Leben» ermöglichen

Begründung:

Ich kann nicht mehr zusehen wie die Wirtschaft und die Psyche der Menschen zugrunde gerichtet wird!

Wenn das kurzfristige Hickhack so weitergeht sind Aufstände der Bevölkerung nicht mehr auszuschliessen.

Wir haben immer mehr Einschränkungen aber keine Wirkung, dafür offene Grenzen für fast alle Erdenbürger! Zudem brachten diese Einschränkungen nicht viel, das ist auch am Bsp Deutschland oder Italien ersichtlich, welche diese Einschränkungen schon viel länger haben, aber nicht besser als sie Schweiz da stehen.

Sicher ist es nicht einfach in dieser ausserordentliche Lage die richtigen Entschlüsse für alle zu fällen, aber dennoch ist Kritik manchmal auch fördernd, umso mehr sie auch Vorschläge bringt.

Es wird eine 3. 5. 20. 100 Welle geben, denn ein Virus ist bei unserer grossen Mobilität nicht weltweit auszurotten, umso mehr es auch mutieren wird. Ob wir wollen oder nicht, wir müssen lernen, auch mit diesem Virus zu leben und es wird auch nicht der Letzte sein! Eine gewisse Übersterblichkeit ist immer tragisch, aber auch normal. Zudem wird unsere Bevölkerung immer älter, was die Übersterblichkeit wohl auch noch höher werden lässt. Klar sterben die meisten Menschen in Alters und Pflegeheimen, dort sind ja auch die ältesten und gebrechlichsten Menschen.

Unser Organismus ist auf die Bekämpfung von Viren ausgelegt und gewohnt. Ja, dieser Virus ist neu und braucht wohl etwas Zeit, damit unser Immunsystem bestens darauf reagiert. Es ist mir auch schleierhaft, wieso von den Virologen nie vom immunologischen Gedächtnis unseres Immunsystems gesprochen wird, obwohl das seit Jahrzehnten bekannt ist. Darauf basiert übrigens auch die Impfung!

Jetzt zu den Details:

Kurzfristige Massnahmen:

- **Sofort Schnelltest`s, evtl mit Wiederholung nach 2 Tagen, für alle Einreisenden in die Schweiz**
Touristen brachten Wengen in Not, oder Gastarbeiter kommen aus ihren Ländern wie Portugal zurück und arbeiten ohne jede Kontrolle am nächsten Tag in unseren Spitälern oder Heimen als Pflege oder Reinigungspersonal
- **Antikörpertest sowie Ausweis für «Durchgeseuchte»**
Vermeehrt spricht man von Impfpflicht für diverse Veranstaltungen. Das muss auch dem Durchgeseuchten möglich sein. Er ist im minimum gleich Immun und doppelte Immunität gibt es ja nicht. Ausserdem pressiert es, Antikörper sind messbar aber vergehen, das immunologische Gedächtnis bleibt, ist aber wohl nicht messbar.
- **Taskforce Corona mindestens 1/3 praktizierende Aerzte oder Fachleute**
z Bsp Militärärzte oder auch Veterinäre hätten Erfahrungen mit Pandemien Diese haben Krisen und Notfall Erfahrung. Veterinär mag speziell sein, aber die Biologie ist die Gleiche und gerade sie haben sehr viel praktische Erfahrung
- **ÖV Platzzahlen reduzieren**
wahrscheinlich eine der grössten Ansteckungsquellen
- **Provisorische Gesundheitszentren in Militärunterkünften oder Turnhallen planen, vom Militär organisiert und betrieben. Mithilfe von Freiwilligen (mit Entschädigung), welche möglichst geimpft oder durchgeseucht sind**
Bei Infektionswellen sind die Spitäler das Nadelöhr! Wir können keine Branche für Extremfälle auf die Dauer einrichten und Betreiben, da sind flexible Lösungen gefragt. Dafür haben wir eine gut ausgerüstete und ausgebildete Armee. Solche Behandlungs- und Überwachungseinrichtungen könnten innert weniger Tagen eingerichtet und

auch wieder aufgehoben werden. Übrigens waren in den Spitälern nicht unbedingt die Plätze, sondern die Quarantäne des Personals das Problem

- **Angstmacherei der Medien korrigieren**
*z Bsp dauernd aufsummierte Todeszahlen ohne Relation zu den normalen Todeszahlen.
Respekt ist gut, Angst aber ein schlechter und negativer Begleiter.*
- **Kommunikation nur noch von einer Stelle**
Wie bei einem Kaffeekränzchen kommunizieren alle ein wenig. Der Bundesrat, das BAG, einzelne Mitglieder der Taskforce u.s.w. Das ist keine seriöse Krisenkommunikation!

Mittelfristig:

- **Triage – Grundsätze festlegen**
nicht jeder positive Fall benötigt ein Spital oder Intensivstation
- **Wirtschaftliche Massnahmen lockern, Lockdown öffnen**
um Wirtschaft und Psyche zu entlasten, zudem ist eine rasche Durchseuchung wichtig. Nur so erreichen wir eine genügende Herdenimmunität. Nur wenige haben ersthafte Symptome. Vulnerable schützen.
- **Die Sozialen Einschränkungen aufheben**
isolierte Menschen haben ein schlechtes Immunsystem
- **Ängstliche Menschen sollen sich Impfen lassen oder sich freiwillig schützen und einschränken**
das beruhigt die ganze Lage

Langfristig:

- **Möglichst viele Menschen geimpft oder durchgeseucht**
Impfen alleine geht viel zu lange und bei einigen Menschen stark umstritten. Daher auch auf Durchseuchung setzen. Wie schneller diese Zahl zunimmt, je schneller kommen wir aus der Krise. Voraussetzung dafür sind das Nadelöhr der Behandlungs- u Überwachungsplätze. Daher braucht es dringend provisorische Zentren der Armee.
- **Wieder normales Leben ohne Einschränkungen**

- **Lehren, Notfallkonzepte und Notfallreserven aus dieser Pandemie vorhanden**
neue Viren werden sicherlich wieder kommen, da dürfen wir nicht nochmals die gleichen Lernfehler machen

Das Ziel:

- **Pandemie einschätzbar, da Zahlen der Geimpften und Durchgesehenen im Verhältnis zur Bevölkerung eine gute Schätzung der möglichen Patienten ermöglichen**
- **Schnell und Flexibel auf ausserordentliche Lagen reagieren**
- **Möglichst schnell wieder «normales Leben» ermöglichen**

Ich bin kein Virenspezialist. Aber seit 40 Jahren praktizierender Landwirt. Als Landwirt lernten wir seit Generationen die Vorteile der Natur zu nutzen, aber auch mit den Nachteilen der Natur möglichst gut umzugehen. Nur mit der Akzeptanz der Tatsachen und Vorwärtsstrategien kann man sich weiterentwickeln.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die Prüfung meiner Anliegen und wenn immer mögliche Umsetzung dieser pragmatischen Lösungsvorschläge.

Besten Dank.

Freundliche Grüsse und weiterhin viel Durchhaltewille!

Martin Schlup

Martin Schlup
Meisterlandwirt, Grossrat

z. Kenntnis

- Regierungsrat des Kantons Bern
- Bundesamt für Gesundheit